

**Zeitschrift:** Basler Zeitschrift für Geschichte und Altertumskunde  
**Herausgeber:** Historische und Antiquarische Gesellschaft zu Basel  
**Band:** 1 (1902)

**Artikel:** Diarium des Christian Wurstisen 1557 - 1581  
**Autor:** Luginbühl, R.  
**Kapitel:** Beilage III : Chr. Wurstisens Wappenbuch  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-111273>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 04.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

habind sy denen pflägeren zû s. Theoder befolhen mit mir uff das fürderlichest abzûkommen.

Also hab ich uff exaudi zû abent, welcher der 26. tag maii waar, min letste predig zû s. Claren thon, uff welchen tag die burgerschafft denn Heliseum uff dem kornmerckt gespylt hatt, also min gantzes ampt inn dem nammen mines gottes beschlossen.

Sy habend mir in  
barem gelt nachgêben  
müssen 40 gulden.

Gott helff mir. Amen.

### **Beilage III.**

#### **Chr. Wurstisens Wappenbuch.<sup>1)</sup>**

Wurstisens Wappenbuch oder «principum, dynastarum atque nobilium tum veterum tum recentium diœcesis Basiliensis catalogus, insignia gentilia et genealogia» wurde im September 1860 von Herrn Professor W. Wackernagel für die mittelalterliche Sammlung zu Basel erworben und ging mit dieser 1894 ins historische Museum über, wo es eine der wertvollsten, wenn auch nicht der beachtetsten Sehenswürdigkeiten ist. Es muss wohl verborgen gewesen sein, sonst wäre es nicht dem beinahe alles findenden Forscherauge G. E. Hallers s. Z. unentdeckt geblieben; denn seine «Bibliothek der Schweizergeschichte» kennt es nicht. Es ist eine der wichtigsten Vorarbeiten Wurstisens zu seiner Chronik, wurde übrigens nicht bloss nach der im Jahre 1580 erfolgten Drucklegung der letztern, sondern auch nachher, ja sogar noch nach des Autoren Tode (1588) mit Nachträgen<sup>2)</sup> versehen. Das Wappenbuch enthält, so wie es uns vorliegt, auf 178 Folioseiten, von denen nur Seite 2. 42. 43. 44. 60. 135. 136 und 162 leer sind, eine grosse Zahl von teils aus gedruckten Wappenbüchern herausgeschnittenen und eingeklebten, meist aber von Wurstisens eigener Hand nur roh und flüchtig skizzierten oder wohl ausgeführten kolorierten Wappen, die er mit einer Menge genealogischer

<sup>1)</sup> Kurz beschrieben von R. Wackernagel in der Zeitschrift: «Der Deutsche Herold» 1891. S. 3 ff. — <sup>2)</sup> Vide S. 168 eine Eintragung für das Jahr 1591.

und historischer Notizen begleitet. Der Umstand nun, dass viele dieser Notizen aus Gründen, die erst noch zu untersuchen wären, nicht in seine gedruckte Chronik übergegangen sind, stempelt das Wappenbuch zu einer chronikalischen Quelle, die auch neben der gedruckten ihren selbständigen Charakter und Wert hat. Diese doppelte Bedeutung des Wappenbuchs, einerseits als Prodromus von Wurstisens grosser Basler Chronik, anderseits als eigene historische Quelle, rechtfertigt wohl nachfolgend eine kurze Übersicht seines Inhalts. — Pagation und Einband sind modern.

- S. 1.** «Aus den Wappenbüchern: Konrad Schnitt, Matthäus Han, Esajas Salb, Christof Herbold und «aus den sigillis unzähliger instrumenten;» rechts unten bibliographische und biographische Notizen.
- S. 3—41.** Registrum marcarum diœcesis Basiliensis nach den 11 Dekanaten der Diöcese geordnet: Abschrift des liber marcarum, das 1843 von Dr. Rheinwald, 1867 von Vautrey in Trouillats *Monuments de l'histoire de l'ancien évêché de Bâle* vol. V 1—84 veröffentlicht worden ist. Wie diese, so zählt auch Wurstisen sämtliche geistliche Stellen, wurden sie nun von Rectores, Vicarii, Capellani, Incurati, Primissarii oder andern versehen, samt den exemptierten Klöstern, Kommunen etc. auf, zwar ohne Angabe der Marca, dafür aber mit Zusätzen, da es ihm ohne Zweifel um Darstellung der Verhältnisse, wie sie zu Beginn der Reformation oder für den katholisch gebliebenen Teil zu seiner Zeit bestanden haben mögen, zu thun war. Darum bei verschiedenen Stellen, z. B. S. 12. 21. 24. 29. 30. 31. 36. 39, die Bemerkung: «noviter fundata». Bei Mülhausen hat er die einleitende Bemerkung: «De capellanis in Mülhusen cum consensu episcopi quondam facta est notabilis alteratio numero tamen marcharum et aliis viribus episcopalibus reformatis; aliquæ enim sunt unitæ, aliquæ extinctæ redditibus tamen extinctarum aliis minoribus capellanis assignatis. Et sunt in hunc, ut sequitur, modum redactæ.»

Erst nach diesem *registrum marcarum* folgt das eigentliche Wappenbuch. Es enthält die Wappen der Grafen und Herren, der Städte, Edelknechte und der Bischöfe des Bistums, sowie auch diejenigen der Adeligen, Achtbürger und der «fürnehmsten» bürgerlichen Geschlechter der Stadt Basel und begleitet sie mit mehr oder weniger ausführlichen historischen, besonders genealogischen Notizen und zwar:

**S. 45.** Titel, Citate, Wappen.

**S. 46.** Ausführlicher Titel der Chronik des Adelsstandes des Wolfgang Zasius.

**S. 47.** Grenzen des Bistums.

**S. 48—59.** Summarisches «verzeichnis, was in einem jeden decanat für graven, herren, stette, clöster unnd edelleute wonhafft und gelegen seien zum theil vor altem, zum theil noch dieser zeit.»

**S. 61—126.** «wapen der hievor verzeichneten herrschafften, stetten vnd edlen durch das gantze bistumb Basel.»

S. 61. Das Wappen des Bistums Basel mit eingehender Erklärung und der Bemerkung: «O we des krummen Hirtenstabs, er ist ein rechter Hellebarten worden.»

S. 62— 68. Dekanat Buchsgau.

S. 69— 72. » Frickgau.

S. 73— 83. » Sisgau.

S. 84— 93. » Leimental.

S. 94— 96. » Elsgau.

S. 97— 99. » Salzgau.

S. 100—103. » zwischen den Hügeln.

S. 104—114. » Sundgau.

S. 115—116. » auf der Hard.

S. 117—118. » ob dem Ottenbüchel.

S. 119—126. » nid dem Ottenbüchel.

**S. 127—134.** Wappen der Bischöfe von Basel, bis an fünf Drucke allev erhältismässig sorgfältig in Farben gezeichnet, beginnend mit Burckhard von Hasenburg und schliessend mit Christof Blarer von Wartensee; von nennenswerten historischen Bemerkungen be-

gleitet sind bloss Johann von Châlons, Johann Senn von Münsingen, Imer von Ramstein, Johann von Veningen, Kaspar ze Rhein, Christof von Utenheim, Philipp von Gundelsheim und Melchior von Lichtenfels.

**S. 137—178.** Der Stadt Basel Wappenbuch. Dieser Teil des Wappenbuchs ist reicher mit historischen Notizen versehen als die frühern.

S. 137. Baselstab mit den Basiliken. Ausschnitt. Randbemerkung betreffs des Privilegs des Papstes Julius II. einen goldnen Baselstab führen zu dürfen. Darunter in doppelter Grösse ein Stadtbild: Holzschnitt aus Paul Cherlers Encomyon urbis Basileæ (vgl. die Basler Stadtbilder bis auf Matth. Merian den ältern, Blatt XIV).

S. 138—139. Von etlichen bischöflichen Ämtern.

S. 140—145. Edelleute der Stadt Basel.<sup>1)</sup>

S. 146—159. Edle (= Acht) Burger der Stadt Basel.<sup>2)</sup>

S. 160—161. Kopia eines kaiserlichen Privilegs 1357.

S. 164—178. «Etliche der fürnempsten burgerlichen geschlechteren vnnd wapen.»<sup>3)</sup>

Da der Zweck dieser Zeilen hauptsächlich der ist, Forscher auf das Wappenbuch als historische Quelle auf-

---

<sup>1)</sup> Als Edelleute der Stadt Basel nennt Wurstisen S. 140: Cammerer, von Frick, Vorgassen; 141: zer Kinden, Pfaff, im Thurn; 142: Craft, Schörlin, Hagendorn, Geißrieme; 143: von Titinßheim, am Ort, am Kornmarckt, von Ufheim; 144: Steinli, ze Rhin; 145: Kuchimeister, ze Rhein, von Straßburg.

— <sup>2)</sup> Als Edle Burger der Stadt Basel führt Wurstisen an: S. 146: zur Sonnen, von Schliengen, Iselin; 147 u. 148: Rot, Murnhart, Münzmeister, Sürlin, Sintz, Fröwler; 149: Schilling, von Lauffen, Schönkind; 150: Zibol, Seevogel, Murer; 151: Offenburg, von Hegenheim, von Efringen; 152: Waltenheim, zum Angen, von Hall, zer Rosen; 153: Meier von Balderstorff, Grieb, von Stetten; 154: von Schlierbach, Kilchmann, Hug; 155: Zeigler, von Brunn, Hiltprand; 156: von Roßbeck, von Jettingen oder Ütingen, zum Haupt; 157: Meltinger, Eberle genannt Grünenzweig, von Walpach; 158: von Arguel, Meiger. —

<sup>3)</sup> Als «fürnempste» burgerliche Geschlechter nennt Wurstisen S. 164: Berner; 165: zem Tagstern, zem Luft, die Scheckenpürlin; 166: Weiler, Tribock, Spitz, Ospernell; 167: Halbeisen, von Sennheim, Irmi; 168: Brand, Iselin, Rieher; 169: Wölflin, Meier (mit dem Pfeil), Bär; 170: Russinger, Amerbach; 171: Meier zem Hirzen, Holtzach, David; 172: Gebhart, Hütschi; 173: Krüg, Heidelin, Lumparter, Keller; 174: Trutmann, Oberriet, Doppenstein; 175: Rüdlin, Frey; 178: Falckner, Schönaw.

merksam zu machen, so mögen nachfolgend die Namen der Geschlechter und Städte alphabetisch geordnet in ihrer jetzt gewöhnlichen Schreibweise aufgeführt werden. D. = Druckausschnitt; Z. = Zeichnung; P. Z. = halb Druck, halb Zeichnung; <sup>1)</sup> kol. = koloriert; a. = mit ausführlichen Notizen versehen. Wo mehrere desselben Namens vorkommen, da gehören sie verschiedenen Ständen oder Geschlechtern an.

**A**ltkirch Z. 104.  
 Altorf, Ort, D. Z. 98.  
 Amarin, Edelknecht, P. 111.  
     P. 113.  
 Amerbach col. 170.  
 zum Angen P. Z. 152.  
 Äsch P. Z. 90.  
 Aspelt col. 130.  
  
**B**är col. 169.  
 Bärenfels col. 90.  
 Bebelnheim Z. 122.  
 Bechburg P. Z. a. 64.  
 Berecke Z. 121.  
 Bergheim Z. 125.  
 Bergholz Z. 118.  
 Bieberstein P. Z. 69. P. Z. 70.  
 Biederthan col. 91.  
 Blankenheim col. 131.  
 Blarer P. Z. 134.  
 Blichsberg P. Z. 124.  
 Blotzheim D. 100.  
 Blienswiler P. Z. 126.  
 Bollwiler P. Z. 117.  
 Brand, col. 168.  
 v. Brunn, col. 155.  
 Brünighofen col. 107.  
 Brunnkilch P. Z. 107.  
 Bubendorf D. 82.  
 Butenheim D. 115.  
 Bütiken Z. 77.  
  
**C**hâlons D. 130.  
 Cheveney, D. 112.

**D**achsfelden Z. 99.  
 David col. 171.  
 Doppenstein col. 174.  
  
**E**fringen col. 89. D. 151.  
 Egisheim P. Z. a. 117.  
 Ellenwiler P. Z. 124.  
 Eptingen v. Blochmont col. a. 92.  
 Eptingen (im Diegtenthal) D. a.  
     79.  
 Eptingen v. Pratteln Z. a. 82.  
 Eptingen v. Waltighofen col. a.  
     108.  
 Eptingen v. Wildenstein Z. 77.  
 Eschon P. Z. 77.  
  
**F**alkeisen col. 167.  
 Falkenstein col. a. 63.  
 Falkner col. a. 178.  
 Flachsland col. a. 101.  
 Fleckenstein col. 132.  
 Frick col. a. 140.  
 Fries P. Z. 108.  
 Fröwler col. a. 148.  
 v. Froburg D. 62. 63.  
 v. Froburg, Truchsessen P. Z.  
     66.  
 v. Froburg, Bischoff col. 128.  
  
**G**ebhard col. 172.  
 Gebweiler Z. 118.  
 Geiersberg P. Z. 125.  
 Geissrieme D. 142.  
 Gelterkinden D. 79.

<sup>1)</sup> Oft hat sich Wurstisen für den Wappenhelm eines Druckmodells bedient, während er Schild und Helmbekrönung, die charakteristischen Teile des Wappens, mit Tinte oder Farbe ergänzte; dies wird mit P. Z. angedeutet.

Gilgenberg Z. 86.  
 Gösgen col. 64.  
 Gösgen, Schenk P. Z. 68.  
 Grandson col. 130.  
 Grieb col. 153.  
 Grünenzweig col. a. 157.  
 Grünburg P. Z. 93.  
 Gundelsheim col. 134.  
  
**H**agberg P. Z. 68.  
 Hagenbach col. a. 109.  
 Habsburg-Laufenburg col. 69.  
 Hägendorf P. Z. 67.  
 Hagendorn col. 142.  
 Hagenthal D. 101.  
 Hasenburg P. Z. 94.  
 Hasenburg, Truchsess Z. 96.  
 Hasenburg, Bischof col. 127.  
 zum Haupt col. 156.  
 Haus col. a. 124.  
 Heidelin col. 173.  
 Hegenheim col. a. 151.  
 Heiligkreuz Z. 110.  
 Heimersbrunn P. Z. 111.  
 Herkheim P. Z. 115.  
 Hiltprand col. 155.  
 Hirzbach Z. 109.  
 Hochwald P. Z. 83.  
 Hohenfirst P. Z. 102.  
 Holzach col. a. 171.  
 Hofstetten, kein Wappen, 92.  
 Honberg, Graf von col. 74.  
 Honberg, Bischof col. 127.  
 Horburg D. a. 120.  
 Hug oder Hüglin col. a. 154.  
 Hüningen P. D. 115.  
 Hunnenwiler P. Z. 124.  
 Hütschi col. 172.  
  
**I**ffenthal D. 66.  
 Ilzach P. Z. 110.  
 Irmy D. 167.  
 Iselin col. a. 146. col. a. 168.  
 Isny col. 129.  
  
**K**ammerer P. Z. a. 140.  
 Kappler P. Z. 102.

Kehlhalden Z. 78.  
 Keisersberg Z. P. Z. 121.  
 Keller D. 73.  
 Kienberg D. 72.  
 Kilchmann col. 154.  
 Königstein P. Z. 72.  
 am Kornmarkt P. Z. 143.  
 Kraft D. 142.  
 Krug D. a. 173.  
 Kuchmeister P. Z. 145.  
  
**L**ampenberg, ohne W. 81.  
 Landsberg P. Z. 120.  
 Landser Z. 100.  
 Laubgassen P. Z. 111. ohne W.  
 126.  
 Laufen col. a. 149.  
 Lauterbach P. 113.  
 Liebenstein P. Z. 95.  
 Liechtenfels col. 134.  
 Liestal D. 76.  
 Löwenberg D. 95.  
 zum Luft col. a. 165.  
 Lumparter col. 173.  
 Lutolsstorf D. 98.  
  
**M**aasmünster col. a. 106.  
 Maurer col. a. 150.  
 Meier von Balderstorf col. a.  
 153.  
 Meier zum Pfeil col. a. 169.  
 Meier zum Hirschen col. a. 171.  
 Meltinger col. a. 157.  
 Mönch von Mönchenstein col.  
 86.  
 Mönch von Mönchsberg D. 87.  
 Mönch von Landskron Z. 87.  
 Mönch von Mönchenstein, Bi-  
 schof col. 132.  
 Mörsberg col. a. 94.  
 Mülhausen Z. a. 103.  
 Mülinen col. a. 67.  
 Münstral col. a. 106.  
 Münster Z. 121.  
 Münzmeister col. 147.  
 Murbach col. 118.  
 Murnhart col. 147.

- Neuchâtel**, Bischöfe col. 127.  
 col. 129. D. 132.  
**Neuenstein** col. 92.  
**Nortgassen** P. Z. 126.  
  
**Oberried** col. 174.  
**Offenburg** col. a. 151.  
**Olten** D. 65.  
**Onolzweiler**, ohne W. 81.  
 am Ort P. Z. 143.  
  
**Pfaff** D. a. 141.  
**Pfeffingen** Z. 90.  
**Pfirt**, Grafen von D. 84.  
**Pfirt**, Edelknaben von P. Z. 85.  
**Pfirt**, Bischof col. 127.  
**Pfirter** P. Z. 76.  
**De Pluviosa** P. Z. 95.  
  
**Ramstein**, Edelknecht col. a. 85.  
**Ramstein**, Bischof col. 131.  
**Rapoldsdorf** col. 91.  
**Rappoltstein** Z. a. 119.  
**Reich v. Reichenstein** col. a. 89.  
**Reich v. Reichenstein**, Bischof col. 129.  
**Reichenweiler** Z. 121.  
**Reigoldswiler** P. Z. 81.  
**Renk** P. Z. 77.  
**Rennendorf** P. Z. 98.  
**Rheinach** col. 190.  
**Rheinfelden**, Grafen von D. 73.  
**Rheinfelden**, Truchsess col. 75.  
 ze Rhein D. 133. col. 145.  
**Richisheim** Z. 103.  
**Rieher** col. 168.  
**Rodersdorf** P. Z. 91.  
**Roßbeck** col. a. 156.  
**Roseneck** D. 65.  
**Rosenfels** P. Z. 104.  
**Rotbach** Z. 106.  
**Rotberg** col. 91. D. 133.  
**Rotenburg** P. Z. 105.  
**Rüdin** col. 175.  
**Rust** P. Z. 103.  
**Russingen** D. 176.  
  
**Säckingen** D. 71.  
**Schaler** col. a. 88.  
**Schauenburg** D. 82.  
**Schenkenberg** D. 70.  
**Schilling** col. 149.  
**Schlierbach** col. a. 154.  
**Schliengen** P. Z. 146.  
**Schönenberg** col. 78.  
**Schönau**, ohne W. 178.  
**Schönkind** col. 149.  
**Schwarzenberg** Z. 122.  
**Schweighauser** P. Z. 110.  
**Schwende** P. Z. 120.  
**Senn** col. 131.  
**Sennheim**, Ort Z. 118.  
**Sennheim**, von col. 167.  
**Sevogel** col. a. 150.  
**Sigoltsheim** Z. 125.  
**Sintz** P. Z. 148.  
**Sogern** P. Z. 97.  
 zur Sonnen col. 146.  
**Spechbach** P. Z. 107.  
**Spender** S. Z. 97.  
**Spitz** col. a. 166.  
**Spörlin** D. 142.  
**Stetten** P. Z. 153.  
**Steinbrunn** P. Z. 100.  
**Strassburg** Z. 145.  
**Sulz** Z. 118. col. a. 154.  
**Sürlin** col. 148.  
  
 zum **Tagstern** col. 165.  
**Tann**, Ort Z. 105.  
**Tann**, Edelknecht P. Z. 111.  
**Terwiler** Z. 90.  
**Thun** col. 128.  
 im **Thurn** D. 141.  
**Tierstein** col. 73. Z. 84.  
**Titinsheim** Z. 143.  
**Tribock** col. 166.  
**Trothofen** P. Z. 113.  
**Trutmann** col. 174.  
**Tscheckenpörlin** col. a. 165.  
**Türkheim** 121. Z. 122.  
  
**Uffheim** Z. 102.  
**Urbach** P. Z. 126.

Ursitz Z. 94.	Wessenberg D. 72.
Underschweiler P. Z. 98.	Westhusen P. Z. 126.
Utenheim col. 134.	Wettelsheim Z. 123.
Üttingen col. 80. col. a. 156.	Wetzel P. Z. 124.
Venningen col. 133.	Wider v. Pfeffingen P. Z. 93.
Vienne col. 131.	Wiedlisbach D. 66.
Vorburg Z. 99.	Wildenstein D. 75.
Vorgassen col. 140.	Winznau P. Z. 68.
Walbach Z. 157.	Wipplingen col. 130.
Waldenburg Z. 81.	Wurant P. Z. 109.
Waldner col. a. 113.	Würmli Z. 126.
Wartenberg P. Z. 83.	Zeigler col. a. 155.
Waltenheim col. a. 151.	Zerkinden D. 141.
Wartenfels D. 65.	Zesingen col. 101.
Wegenstetten D. 72.	Zielemphen P. Z. 76.
Weitenmülen P. Z. 125.	Zibol col. a. 150.
Wendlisdorf col. a. 97.	Zobel P. Z. 108.
	Zwingen P. Z. 93.

Zwischen S. 94 und 95 befindet sich ein Plan des Städtchens St. Ursanne. Auf S. 159 giebt Wurstisen den Mitgliederbestand der hohen und niedern Stube im Jahre 1456 an; S. 163 bezeichnet er die Lage einzelner Häuser; S. 177 «was mir für wapen gebresten».

Eine Ergänzung zu den in diesem Wappenbuch enthaltenen Genealogien findet sich auf der hiesigen öffentlichen Bibliothek, A. λ. I. 10: Urstisii Codex diplomaticus S. 277. 310.